



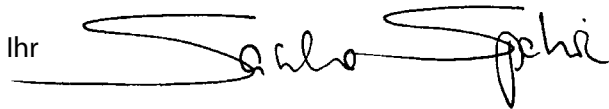
Liebe Leserinnen und Leser,

Mitten im fast noch heißen Sommer arbeiten wir bereits am Entwurf des städtischen Haushalts für das kommende Jahr 2019. Die anhaltend erfreuliche Entwicklung bei den Gewerbesteuererinnahmen – für 2018 werden 26 Millionen Euro erwartet – zeigt die große Bedeutung der heimischen, mittelständisch geprägten Wirtschaft für die Finanzierung von Infrastruktur und öffentlichen Aufgaben.

Damit die Schwabacher Wirtschaftslandschaft zukunftsfähig bleibt, investieren Sie kräftig in die Ausbildung künftiger Fach- und Führungskräfte. Mit der „AzubiSchmiede“ leisten wir dazu einen Beitrag. Sie eröffnet Auszubildenden der Schwabacher Unternehmen einen Blick über den Tellerand: „Von Unternehmen für Auszubildende“ – das ist das Konzept dieser Seminarreihe. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 37.

Falls Sie übrigens auch eine Nachricht für unsere Wirtschaftsnachrichten haben – sei es ein Jubiläum, eine Auszeichnung oder andere spannende Geschichten: Melden Sie sich bei unserer Wirtschaftsförderung! Wir wollen auch in Zukunft in diesem Medium ein buntes Bild unseres Wirtschaftslebens abbilden. Damit wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 

Sascha Spahic
Stadtkämmerer und Wirtschaftsreferent



@ wirtschaftsfoerderung@schwabach.de



Ohning Innenausbau GmbH Seite 03

Blumen Dollinger Seite 04

ARCOPEDICO Schuhladen Seite 05

**Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Dres. Baba & Gepp** Seite 06

Unternehmerfrühstück Seite 07

Mobilitätskongress 2018 Seite 08

„Hightech live!“-Camp Seite 09

Raumausstattung Kastner Seite 10

Heidolph Instruments Seite 11

Girls´ und Boys´ Day Seite 12

**Institut für Vorsorge und
Finanzplanung (IVFP)** Seite 14

Schreinerei Schleier Seite 15

ratioplast GmbH – Fitte Firma Seite 16

Niehoff GmbH Seite 17

Ancolé – Sinn für Kreatives Seite 18

Apollo Optik Seite 19

Feser Seite 20

RIBE Seite 21

Niehoff GmbH Seite 22

ratioplast GmbH – Richtfest Seite 23

SCHWUNG Seite 24

Auto Rieger Seite 25

Stadt Schwabach Seite 26

Tanzschule Bogner Seite 27

Café Fux Seite 28

Cool Slim Seite 29

Eisdiele de Rocco Seite 30

Evi´s Auszeit Seite 31

Haarwerk Seite 32

**Highlight –
Brautmoden und Abendkleider** Seite 33

benys Seite 34

Miller & Monroe Seite 35

Aurora Seite 36

AzubiSchmiede Seite 37

■ Maßgeschreinert für höchste Ansprüche

Unternehmensbesuch bei der Ohning Innenausbau GmbH

Besonders dicht, besonders wirkungsvoll, brandsicher oder schalldicht, historischer Nachbau oder Sanierung – wer bei der Ohning Innenausbau GmbH bestellt, bekommt immer eine individuelle Lösung. Das Unternehmen, bereits 1932 am Pinzenberg gegründet, stellt mit seinen rund 90 Beschäftigten hochwertige Innenausbauten, Türen und Möbel her, die den verschiedensten Ansprüchen gerecht werden. Im Deutschen Bundestag finden sich am Schwabacher Standort angefertigte Türen und Innenausbauten ebenso wie in der Münchener Residenz oder im Kloster Banz in Bad Staffelstein. Im Bundestag gehen die Ohning-Mitarbeiter tagtäglich ein und aus und warten dort die sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen wie etwa automatische Schiebe- oder Brandschutztüren.

Bei einem Unternehmensbesuch führten die beiden Geschäftsführer Arnfried Stange und Rainer Spahl Oberbürgermeister Matthias Thürauf, den Wirtschaftsreferenten Sascha Spahic, den Geschäftsführer der Stadtwerke Schwabach, Winfried Klinger, Wirtschaftsförderin Kim Westenhöfer sowie den Geschäftsführer des Schwabacher UnternehmensGründerzentrums SCHWUNG, Michael Geißendörfer, durch den Betrieb.

Die GmbH verfügt noch über weitere Niederlassungen in Berlin, München und Dresden, gefertigt wird jedoch ausschließlich in Schwabach. Und das mit wachsendem Erfolg: Das Unternehmensgebäude und -gelände an der Alten Rother Straße wird seit Jahrzehnten ständig erweitert, aus der ursprünglichen Schreinerei sind bis heute moderne Verwaltungs- und Fertigungsgebäude entstanden, seit 2017 verfügt der Betrieb auch über eine neue Fertigungshalle mit modernem Maschinenpark. Herzstück der 1700 Quadratmeter großen Halle, so erklärte Geschäftsführer Stange den Besuchern, ist ein CNC-Bearbeitungszentrum, mit dem die entwickelten Sonderlösungen ökonomisch produziert werden können. Eine neue Lackieran-



Vor dem CNC-Bearbeitungszentrum erläuterten Arnfried Stange (links), Fertigungsleiter Thomas Stirnweiß (2. von links) und Rainer Spahl (2. von rechts) Sascha Spahic, Winfried Klinger, Kim Westenhöfer, Michael Geißendörfer und Oberbürgermeister Matthias Thürauf (von links) die Betriebsabläufe.

lage samt umweltfreundlicher Absaugung und eine Wärmerückgewinnungsanlage sind weitere Einrichtungen, die die Produktion zukunftsfest machen. Auch bei den Mitarbeitenden denkt die Unternehmensleitung zukunftsorientiert: „Wir bilden hauptsächlich im Schreinerberuf aus“, so Arnfried Stange. „Und wir bemühen uns schon um die Achtklässler, bieten ihnen auch Praktika an.“ Einer der ehemaligen kaufmännischen Auszubildenden saß beim Gespräch neben ihm – Geschäftsführer Rainer Spahl ist seit seinem Start ins Berufsleben bei der Ohning Innenausbau GmbH beschäftigt.

„Machen Sie weiter so“, sagte OB Thürauf beim Abschied.



www.ohning.de

■ Traditionelles Gewerbe mit Mehrwert

Unternehmensbesuch bei Blumen Dollinger

Das Familienunternehmen Blumen Dollinger ist seit 1960 in der Walpersdorfer Straße ansässig. Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich Schnittblumen, Beet- und Balkonpflanzen ist den Kunden von Gärtnerchef Günter Dollinger und seinen fünf Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine kompetente Beratung garantiert. Auf einer Gesamtfläche von 600 Quadratmetern verkauft der Fachbetrieb qualitativ hochwertige Pflanzen, die in den drei Gewächshäusern selbst gezüchtet werden. Davon konnten sich auch Sascha Spahic und Kim Westenhöfer von der Wirtschaftsförderung bei ihrem Unternehmensbesuch überzeugen.

Die Gärtnerei bietet seit vielen Jahren auch Friedhofsarbeiten, Grabpflege und Einwinterung von Balkonpflanzen als Service an.

Durch die Dienstleistung am Friedhof, sorgen die Blumenspezialisten dafür, dass das Andenken an Ihre Lieben stets blüht und gepflegt ist. Durch den Service die Pflanzen einzuwintern, wird den Kunden die Chance gegeben, die Pflanzen über den Winter optimal versorgt zu wissen, gerade wenn Ihnen das Knowhow, oder zu Hause der nötige Platz für das Einwintern fehlt.

Das Ladengeschäft in der Walpersdorfer Straße, das zum 30. April 2018 geschlossen wurde, hat nicht nur zum Verkauf von außergewöhnlichen Sträußen und Blumengestecken, sondern auch mehrfach für Vernissagen von Künstlern aus der Region gedient.

Günter Dollinger steht mit seinem hochkompetenten Team an Fachkräften gerne weiterhin bei Fragen zur Pflanzenwelt, Unterstützung bei Grabpflege und dem Service des Überwinterns zur Seite.



Günter Dollinger (links) und Wirtschaftsreferent Sascha Spahic in einem der Gewächshäuser



■ Schuhe zum Wohlfühlen

Unternehmensbesuch im Geschäft ARCOPEDICO

Jeder der auf der Suche nach Schuhen ist, die sich den Füßen anpassen und die beim Tragen nicht drücken, wird bei Ludwina Duttenhöfer im ARCOPEDICO-Schuladen fündig. In diesem Jahr feiert das Geschäft sein fünfjähriges Bestehen, denn bereits seit 2013 wird am Schwabacher Marktplatz der etwas andere Schuh verkauft.

Das Unternehmen ARCOPEDICO hat es sich zum Ziel gesetzt, Schuhe herzustellen, die die Körperhaltung fördern und auf diese Weise den Rücken und die Gelenke entlastet. Die Komfortschuhe, für Männer und Frauen, sind daher ein Garant für Wohlbefinden, Leichtigkeit und Entspannung beim Tragen.

Ihren Hauptsitz hat die Firma in Dänemark, aber inzwischen sind die ergonomischen Schuhe weltweit in über 40 Ländern erhältlich. In ganz Deutschland gibt es lediglich zwei Standorte und einen davon unter den goldenen Dächern am Schwabacher Marktplatz. Ludwina Duttenhöfer fühlt sich mit ihrem Ladengeschäft in Schwabach sehr wohl und freut sich bei Messeauftritten in ganz Bayern nicht nur auf die außergewöhnlichen Schuhe, sondern auch auf die attraktive Einkaufsstadt Schwabach aufmerksam zu machen. Dies hat sie auch schon durch Radio-Auftritte, in denen das Konzept der Schuhe und der Standort in Schwabach beworben wurden, getan.

Die Wirtschaftsförderung hat dem Schuhladen einen Besuch abgestattet und im Anschluss an das gute Gespräch mit der rührigen Geschäftsführerin natürlich die goldenen Schuhe anprobiert. Ein Besuch des ARCOPEDICO-Ladens am Königsplatz lohnt sich also für jeden, der auf der Suche nach dem richtigen Schuh für sich ist. Das Team der Wirtschaftsförderung ist begeistert vom Schwabacher Standort und nun soll geholfen werden, den Bekanntheitsgrad des Geschäftes über die Stadt hinaus zu steigern.



Geschäftsführerin Ludwina Duttenhöfer, Wirtschaftsreferent Sascha Spahic und Petra Reiter (von links) im Laden am Königsplatz

Die Teilnahme bei der diesjährigen goldschläger-nacht war wieder ein voller Erfolg. Auf der Suche nach goldenen Schuhen wird man im Geschäft ganzjährig auf jeden Fall fündig.



www.arcopedico.de

■ **Wo Bello, Garfield und Tweety geholfen wird**

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Baba & Gepp

Ein Arztbesuch ist für einen Menschen ganz normal, wenn er krank ist. Hat jedoch der beste Freund des Menschen Schmerzen, ist guter Rat teuer. Tierbesitzer stellen sich dann Fragen wie „Wo bekommt mein Schützling Hilfe“ oder „Habe ich bei der Tierhaltung etwas falsch gemacht“.

So musste Dr. Rüdiger Baba zum Beispiel als Notfall einen Bienenstich bei einem Hund behandeln, denn auch diese können darauf allergisch reagieren. Wie bei Menschen üblich, war auch der Kreislauf des Hundes so angeschlagen, dass nur Infusionen halfen. „Wenn das Tier danach selbstständig die Praxis verlassen kann, haben wir alles richtig gemacht“, erzählt Dr. Baba.

Auch Vorsorge, Prophylaxe, Schmerztherapie, ambulante Eingriffe oder Akupunktur werden in der Gemeinschaftspraxis angeboten. Muss ein Tier jedoch ambulant operiert werden, wird es im Behandlungszimmer – im Beisein seines Besitzers – narkotisiert und anschließend mit einem Aufzug in den Operationssaal im ersten Stock gebracht.

Nicht nur Menschen haben Unfälle verschiedener Arten, sondern auch Tiere können in einen Unfall verwickelt sein. Um Folgen eines Unfalls zu behandeln, ist die Tierarztpraxis genauso aufgebaut wie ein Krankenhaus oder eine Arztpraxis für einen Menschen. Geräte wie Röntgenapparate und Ultraschallgeräte werden auch für Tiere benutzt. Sogar eine Apotheke für Tiermedikamente gibt es.

Ein Gerät in der Praxis ist in und um Schwabach einzigartig: ein sogenanntes Videootoskopiegerät. Damit kann ein Tierbesitzer erkennen, wie es zum Beispiel im Innenohr des Tieres aussieht.



Kim Westenhöfer, Dr. Heike Gepp und Dr. Rüdiger Baba (von links) vor dem Videootoskopiegerät



www.tierarzt-baba-gepp.de

■ „Tatort: Internet“

Gelungenes Unternehmerfrühstück

Welche digitalen Plattformen sind für Unternehmen relevant? Dieser Frage nahm sich Referentin Eva Maria Trummer an und lieferte den zahlreichen Gästen die passenden Antworten und interessante Beispiele.

Mehr als 50 Unternehmer, Dienstleister und Freiberufler folgten der Einladung zum zweiten Unternehmerfrühstück des Jahres. Gastgeber war diesmal der Friseursalon „Haarwerk“.

Durch die Veranstaltung führte Kim Westenhöfer von der Wirtschaftsförderung der Stadt Schwabach, in deren Bereich auch die Organisation der Veranstaltung lag.

Nach der Begrüßung durch die Hausherrin Brigitte Bauer-Bordasch und ihre Mitgeschäftsführerin Marina Heinrich, sowie durch den Wirtschaftsreferenten Sascha Spahic nutzten die Gäste die Möglichkeit, sich und ihr Unternehmen kurz vorzustellen, um anschließend den kurzweiligen Vortrag von Eva Maria Trummer zu verfolgen. Zum Abschluss der Veranstaltung knüpften die Gäste bei regen Gesprächen untereinander neue Kontakte, während sie sich am ansprechenden Frühstücksbuffet vom Inspektorsgarten Raab bedienten.



www.haarwerk-schwabach.de



www.hotel-raab.de



www.optikmeisterei.de



von links: Elfriede Raab, Stefan Schwenk, Brigitte Bauer-Bordasch, Wirtschaftsreferent Sascha Spahic, Eva Maria Trummer, Kim Westenhöfer und Marina Heinrich

■ Autohaus Buhl präsentiert Brennstofflimousine

Im Rahmen des Mobilitätskongresses der Metropolregion

Kommunen und Unternehmen diskutieren gemeinsam Ansätze der „Mobilität von morgen“. Mobilität wird sich in den kommenden Jahren massiv wandeln. Um diesen Wandel aktiv mitzugestalten sind rund 250 Vertreter aus Politik, Unternehmen und Wirtschaft zu einem Mobilitätskongress in Nürnberg zusammengekommen. „Der Mobilitätskongress soll für Aufbruchstimmung in der Region sorgen“, sagte der Ratsvorsitzende der Metropolregion und Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, bei der Begrüßung der Teilnehmer. „In den Bereichen Intelligente Mobilität und nachhaltige Energiesysteme sind wir in der Metropolregion bereits gut aufgestellt. Die Herausforderung bleibt jedoch, die Innovationen metropolregionsweit auf die Straßen und Schienen zu bringen. Gemeinsam können wir die Metropolregion zum Experimentierraum für Mobilität entwickeln“.

Ebenfalls vor Ort war das Autohaus Buhl, Toyota Händler in Schwabach. Hier sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Fahrzeugantrieben als elementare Ziele etabliert. Toyota bietet nicht nur Elektrofahrzeuge an, sondern auch Hybridfahrzeuge - eine Kombination aus Benzin- und Elektromotor. Toyota plant jetzt auch die erste in Großserie produzierte Brennstofflimousine, den Toyota Mirai. Der Toyota Mirai fährt mit Strom, der an Bord erzeugt wird. Das innovative Fahrzeug benötigt für den Vortrieb ausschließlich Wasserstoff. Bei der Reaktion von Wasserstoff mit Sauerstoff in den Brennzellen entsteht als einziges Abfallprodukt reiner Wasserdampf.

Die Besucher des Mobilitätskongresses hatten die Gelegenheit den neuen zukunftsweisenden Mirai selbst in Augenschein zu nehmen und Fragen zu stellen. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Toyota Mirai beim Mobilitätskongress 2018 präsentieren durften, denn wir glauben daran, dass der Wasserstoffantrieb die Schlüsselrolle auf dem Weg in eine emissionsfreie Mobilität spielt,“ so Alexandra Buhl, Leiterin des Vertriebs im Schwabacher Toyota Autohaus.



Alexandra Buhl (links) und Kim Westenhöfer mit dem neuen Mirai am Mobilitätskongress

Fazit des Mobilitätskongresses: Im Alleingang können weder Unternehmen noch Kommunen den Wandel gestalten. Gemeinsam jedoch ergeben die technischen Möglichkeiten und das Wissen der Unternehmen mit den infrastrukturellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen der 11 Städte und 23 Landkreise der Metropolregion Nürnberg gute Grundvoraussetzungen.



www.auto-buhl.de



www.mobilitaetskongress.de

■ „Hightech live!“-Camp in Mittelfranken

Jugendliche bauen ein eigenes Solarauto

Sie haben geplant, koordiniert, gelötet und gebräut – sie waren ganz nah dran an der modernen Technik in ihrer Region: Heute geht für zehn Mädchen und Jungs das „Hightech live!“-Camp in Mittelfranken zu Ende. In den vergangenen fünf Tagen haben die Acht- und Neuntklässler im Team ein eigenes Solarauto gebaut. Ermöglicht haben das die beiden Kooperationspartner BREMA-Werk GmbH & Co. KG und die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG aus Schwabach. Durch sie konnten die Teilnehmer hautnah erleben, wie spannend technische Ausbildungsberufe sind. Die Schülerinnen und Schüler wurden beim Herstellen ihres Werkstücks von Ausbildern und Azubis beider Unternehmen unterstützt. Ganz nebenbei trainierten die Jugendlichen auch ihre sozialen Kompetenzen. Bei der Abschlussveranstaltung des Camps stellten die Mittel- und Realschüler ihr selbst angefertigtes Solarauto und das neu erworbene Wissen Unternehmensvertretern, Eltern, der Presse und weiteren Gästen vor.

„Hightech live!“ feierte 2015 in Schwabach Premiere. Mittlerweile organisieren die zwei Unternehmen das Camp selbstständig. Der Projektträger, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw), ist noch beratend tätig und stellt die Infrastruktur zur Verfügung.

Anlässlich des Camps sagte Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm, die das Camp ideell und finanziell unterstützen: „Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es immer schwieriger, Nachwuchs zu finden – gerade in den ländlichen Regionen. Mit dem ‚Hightech live!‘-Camp holen wir die Jugendlichen in die Unternehmen, die direkt vor ihrer Haustür ansässig sind. Dort erfahren sie aus erster Hand, was in verschiedenen Unternehmensbereichen abläuft, wie der Arbeitsalltag eines Azubis aussieht und was hinter den vielfältigen Ausbildungsberufen im Technik-Bereich steckt.“ Auch das Bay-



Teilnehmer des Camp mit ihren Solarmobilen

erische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie fördert seit Jahren das Projekt. Ziel von „Hightech live!“ ist es, nachhaltig in der Region Berufsperspektiven zu eröffnen.

Während des Camps waren die Jugendlichen in der Nähe der Gastgeber-Unternehmen untergebracht. Nach Feierabend kam Ferienstimmung auf: Ein Freizeitprogramm mit Teamaktionen drinnen und draußen sorgte für Abwechslung. Dank der Sponsoren ist das Camp bis auf die An- und Abreise kostenfrei. Die „Hightech live!“-Angebote sind Teil der Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 und damit eines von 16 Projekten des bbw e.V. Dessen Hauptanliegen: Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern.



www.bremawerk.de



www.niehoff-gmbh.info

■ 70 Jahre Raumausstattung Kastner

Schwabacher Traditionsunternehmen feiert

Die Eheleute Hans und Betty Kastner gründeten im März 1948 das Schwabacher Gardinenhaus. Von der Feldstraße zogen die Kastners mit ihrer Werkstätte zunächst in die Stadtparkstraße, am Martin-Luther-Platz eröffneten sie schließlich ihr erstes Ladengeschäft. Im Oktober 1964 bezog das Gardinenhaus den jetzigen Standort in der Neutorstraße.

Dort wuchs Tochter Liselotte als künftige Ladenerbin auf: 1991 übernahm Liselotte Kastner gemeinsam mit ihrem Mann Rudolf das Geschäft ihrer Eltern. Rudolf erlernte bei den Kastners den Beruf des Raumausstatters und führte als Raumausstattermeister mit seiner Frau im Sinne der Kastners das Geschäft weiter. Später folgte zunächst mit Sohn Gunther Schmitt als Raumausstattermeister die dritte Generation in der Geschäftsleitung, dann übernahm der jüngere Sohn Michael die Verwaltung des Gardinenhauses.

Seit Anfang 2016 ist das Gardinenhaus Kastner eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) unter der Leitung von Gunther Schmitt und Frank Lempert, der sein Handwerk ebenfalls bei Kastners erlernt hat. Beide sorgen seitdem dafür, dass der Name „Kastner“ in Schwabach für gute und zuverlässige handwerkliche Arbeit bekannt bleibt. Zum 70. Geburtstag schenkte sich das Unternehmen einen zeitgemäßen Umbau des Ladens und blickt so mit dem Team optimistisch in die Zukunft.



Fotocollage aus 70 Jahren Raumausstattung Kastner



www.raumausstattung-kastner.de

■ **Heidolph Mitarbeiter spenden**

Für Integration und Kultur in Schwabach

Wie es mittlerweile Brauch im Unternehmen Heidolph Instruments ist, engagierten sich auch zu Weihnachten 2017 wieder alle Mitarbeiter für einen guten Zweck. Im Rahmen der jährlichen internen Tombola konnten wir dieses Jahr sogar zwei soziale Projekte unterstützen.

In dieser Tombola werden jedes Jahr zu Weihnachten, alle Werbe- und Firmengeschenke, die beim Unternehmen eingegangen sind, gesammelt und unter allen Mitarbeitern gleichberechtigt verlost. Bei der Übergabe der Lospreise haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, soziale Projekte aus der Region mit einer freiwilligen Geldspende zu unterstützen. Die Weihnachts-Tombola 2017 stand unter der Flagge der Integration und Kultur in Schwabach.

Der Förderverein für Integrationsarbeit „Gemeinsam leben in Schwabach“ e.V. fördert die Integration und das Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen und Altersklassen in der Bürgerschaft Schwabachs. Auch verpflichtet sich der Verein der Förderung von Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Unter dem Motto „Kultur braucht Engagement“ unterstützt der Förderverein Stadtmuseum Schwabach die Arbeit des Museums. Er fördert durch seine vielfältigen Aktivitäten die Bekanntheit des Stadtmuseums und hilft bei Projekten mit Schülern, genauso wie bei Anschaffungen für das Museum oder beim Erwerb neuer Sammlungsstücke.

Dank der zusätzlichen Unterstützung der Unternehmensleitung von Heidolph Instruments konnten insgesamt 1.000 Euro an Spendengeldern gesammelt werden.

Die Spenden in Höhe von jeweils 500 Euro wurden an Rezarta Reimann (Vorsitzende des Fördervereins für Integrationsarbeit „Gemeinsam leben in



von links: Maximilian Hagg (Vorsitzender des Fördervereins Stadtmuseum Schwabach), Alina Lang (Personalsachbearbeiter Heidolph), Lina Rühl (Kassenwart des Fördervereins Stadtmuseum und Integration), Wolfgang Jaenicke (Geschäftsführer Heidolph), Karin Lehner (Personalreferentin Heidolph), Rezarta Reimann (Vorsitzende des Fördervereins Integration Schwabach e.V.), Shayegullah Hamidi (Azubi Heidolph), Ralf Krawatzek (Personalsachbearbeiter Heidolph)

Schwabach“ e. V.) und Maximilian Hagg (Vorsitzender des Fördervereins Stadtmuseum Schwabach) überreicht.



www.heidolph-instruments.com

■ Impressionen vom Girls' Day und Boys' Day 2018

15 Schwabacher Unternehmen engagieren sich



AUS DEN UNTERNEHMEN

62 Praxisplätze für den Girls' Day und 11 für den Boys' Day – das war das Angebot in Schwabach. Stefanie Schmidt (Kommunale Jugendarbeit der Stadt Schwabach) und Sabine Reek-Rade (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schwabach) gingen auf Tour durch Schwabach, um Eindrücke aus den Einsatzstellen zu sammeln.

25 Mädchen informierten sich bei der Polizeiinspektion (PI) Schwabach über die vielseitigen Aufgaben in diesem Beruf. Unter anderem stellte ein Hundestaffelführer mit seinen vierbeinigen Kollegen seine Arbeit vor. Manuela Slabsche, Einstellungsberaterin der PI Schwabach: „Im nächsten Jahr sind 1400 Ausbildungsplätze bei der Polizei Bayern zu besetzen. Wir würden uns über die Bewerbungen von vielen jungen Frauen freuen. Leider sind wir immer noch zu wenige in diesem Beruf.“

Nächstes Ziel der beiden Organisatorinnen war das Känguruh Familienzentrum. Dort wurden sie mit einem Lied von den Kindern, Erzieherinnen und zwei Boys' Day-Aktiven begrüßt.

Weiter ging es zur Firma Memmert, Experts in Thermostatics. Neben Staplerfahren im Lager durften hier die Mädchen Kupferrohre zu einem Herz biegen, die Fräsmaschine bedienen und das Löten von Dioden kennen lernen. Auch zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Betriebskantine wurden die Mädchen eingeladen.

Bei der W+L – Deutsche Technoplast wurden die dortigen Teilnehmerinnen des Girls' Day schon an der Eingangstüre mit einem freundlichen Willkommensschild begrüßt. Feilen und Fräsen stand hier auf dem Tagesplan. Als Erinnerung an ihren Praxistag durften die Mädchen einen selbstgefertigten Herzanhänger mit nach Hause nehmen.

Bei der denn's Biomarkt GmbH waren zwei Jungs für den Boys' Day im Einsatz. Gemüse auffüllen,

Käse wiegen und Kundschaft bedienen gehörten hier zu den Aufgaben.

Weitere Angebote zu den beiden Aktionen gab es bei folgenden Unternehmen:

Für den Girls's Day:

Gentner GmbH Kunststoff- und Kautschukverarbeitung
Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG
Ratioplast GmbH
Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG
ATU Auto-Teile-Unger GmbH & Co. KG
Schirmer Galvanotechnik GmbH

Für den Boys's Day:

AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd
Familien- und Altenhilfe e.V.
Notare Dr. Böhmer/Dr. Schneider

Stefanie Schmidt und Sabine Reek-Rade, die Ansprechpartnerinnen für den Girls' Day und den Boys' Day in Schwabach, bedanken sich herzlich bei allen Aktiven der beiden Aktionstage und freuen sich wieder auf rege Beteiligung 2019.

■ IVFP setzt auf Work-Life-Balance

Überdurchschnittlich gute Bewertung durch Kununu

Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) in Schwabach vergleicht und bewertet Produkte im Bereich der privaten Altersvorsorge und schafft damit für Verbraucher größere Transparenz bei der Auswahl von Vorsorgeprodukten. Zudem begleitet Geschäftsführer Frank Nobis mit seinem Team Banken und Versicherungen in fachlichen und strategischen Themenfeldern. Am Standort in der Oberpfalz werden außerdem Softwarelösungen entwickelt und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.

„Einfach mehr Vorsorge“ lautet der Slogan des Instituts. Klar ist, dass die Menschen in Deutschland mehr Vorsorge brauchen, um im Alter ein gutes Leben führen zu können. Sie sollen aber auch verstehen, was für sie die beste Form der Vorsorge ist. Aber warum sollte die Formel „gutes Leben“ nur für den Ruhestand im Alter gelten? Nach Ansicht des IVFP gilt dies auch für die Erwerbsphase, und damit auch für die Mitarbeiter des Instituts.

Die Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu zeichnete kürzlich das IVFP mit dem Status „Top-Company“ und „Open-Company“ aus. Die Auszeichnung kam durch eine überdurchschnittlich gute Bewertung der Arbeitsatmosphäre, Kollegen- und Vorgesetztenverhalten, Karriere/Weiterbildung und vor allem Work-Life-Balance mit einer Gesamtbewertung von 4,27 Sternen zustande. Die Mitarbeiter schätzen besonders, dass beim IVFP Arbeits- und Privatleben miteinander im Einklang stehen (Work-Life-Balance). Für Frank Nobis ist die Mitarbeiterzufriedenheit enorm wichtig. „Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter flexibel sein können, wenn ihr Privatleben dies erfordert.“

Aktuell ist die Gründung eines innovativen Tochterunternehmens für die digitale Altersvorsorge geplant. Auch dieses Unternehmen soll seinen Sitz in Schwabach haben. Das Institut sucht hierfür neue Mitarbeiter (auch Praktikanten) für die Bereiche Social Media, Marketing und Rating



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IVFP

(Mathematik). Sind Sie flexibel, kreativ, können selbständig, strukturiert und ergebnisorientiert arbeiten und haben Lust mit einem tollen Team viel zu bewegen? Dann sind Sie bei uns richtig! Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an:

@ frank.nobis@ivfp.de

🌐 www.ivfp.de

■ Mit Sonnenstrom sägen, fräsen und hobeln

Dietersdorfer Schreinerei stellt als erster Betrieb auf „Schwabach solar+“ um

Hier wird gehobelt, gefräst, gesägt, angepasst und entworfen: Bei der Familienschreinerei Schleier in Dietersdorf geht es jeden Tag hoch her. Ob Anfertigungen und Montagen von Bauelementen für den Außenbereich, Sicherheitsumbauten, Treppen, Saunen, Wintergärten, Möbel oder Küchen – die Schleiers bieten ihren Kunden das ganze Programm. Klar verbraucht das eine Menge Energie.

Deshalb haben sich Reinhold und Beate Schleier jetzt für eine innovative „Schwabach solar+“-Photovoltaikanlage der Stadtwerke Schwabach entschieden. Auf dem Dach der Schreinerei gleich neben der Kirche wurden 26 Module mit einer Leistung von 7,02 Kilowatt peak installiert. Diese erzeugen circa 6.800 Kilowattstunden Strom – bei einem Eigenverbrauch von etwa 4.000 Kilowattstunden im Jahr rechnet sich das für die Familie Schleier. Denn was nicht verbraucht wird, kommt ins öffentliche Netz. „Mit unserem Schwabach solar+-Produkt sind Kunden auf der sicheren Seite“, erklärt Dr. Clemens Bloß von den Stadtwerken. „Wenn es nämlich regnet oder die Sonnenkraft nicht ausreicht oder einfach der Akku im Keller leer ist, liefern wir den Strom dahin, wo er benötigt wird.“



Beate, Stephan und Reinhold Schleier (von links)



www.schreinerei-schleier.de

■ **ratioplast ist „fitte Firma“**

Mehr Lebensqualität am Arbeitsplatz

Bereits zum fünften Mal hat die ratioplast GmbH einen Tag der Fitten Firma ausgerichtet. Die Fitte Firma setzt sich ein für mehr Lebensqualität am Arbeitsplatz, Förderung der Kommunikation zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und informiert nachhaltig im Bereich Gesundheit. Das Engagement von ratioplast wurde 2017 von der AOK zertifiziert und mit der Bronzemedaille ausgezeichnet.

Von Trainer Stefan Kunkel (Life Kinetik Schwabach) erfuhren alle Beteiligten wie das menschliche Gehirn auf neue, unbekannte Aufgaben reagiert und wie man das Einstellen auf sich ändernde Situationen üben kann. Gemeinschaftliche Übungen in Koordination, ausgeführt mit Richtungswechseln des Oberkörpers, Ballwerfen und Schwingen von Tüchern machten sehr viel Spaß. Sensomotorisches Empfinden auf dem firmeneigenen Barfußpfad, Üben von Zielgenauigkeit und Konzentration, sowohl beim Dartspielen als auch Torwandschießen brachten den Kreislauf in Schwung.

Die Entspannung der Augenmuskulatur und eine Messung des Blutdrucks sowie des Puls waren zwei Stationen, die von der Schwabacher Bahnhof-Apotheke Schwabach beigesteuert wurden.

Die von der AOK angeleitete Kochgruppe aus dem Mitarbeiterkreis zauberte einen gesunden und schmackhaften Mittagssnack für alle Teilnehmer und regte zum Nachmachen an.

Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in die Trainingsgeräte des firmeneigenen Fitnessraums eingewiesen. Der Fitnessraum steht allen Beschäftigten der ratioplast GmbH kostenfrei zur Verfügung.

Gemäß den Leitlinien der ratioplast GmbH stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei zahlreichen Maßnahmen und offenen Angeboten (u.a. Wandertag, Nordic Walking, Entspannung, Versor-



Mitarbeiter bei Koordinationsübungen

gung mit Obst, ergonomische Betrachtung der Arbeitsplätze) über das ganze Jahr im Fokus.

„Alle müssen mitkommen“ lautet eine wichtige Maßgabe der ratioplast GmbH und durch regelmäßige Fortbildungen des Führungsteams sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird dafür gesorgt, dass der Informationsfluss trotz steigender Beschäftigtenzahl systematisch aufrechterhalten wird.



www.ratioplast-gmbh.de

■ Niehoff GmbH spricht 13 Azubis frei

Fit für die Zukunft: Auftragslage auf Rekordhöhe

Dreizehn Niehoff-Azubis konnten durch Geschäftsführerin Elena Graf freigesprochen werden. Das jährliche Sommerfest aller Azubis bildete einen heiteren Rahmen. Graf ging in ihrer Ansprache auf die allgemeine Situation des Unternehmens ein. Die Auftragslage ist bereits das zweite Jahr in Folge auf Rekordhöhe mit erwarteten rund 140 Millionen Euro Maschinenaufträgen. Ein großer Teil der Aufträge stammte aus China, der Rest kam gut verteilt aus dem weltweiten Markt. „Diese gute Marktposition von Niehoff ist kein Zufall, sondern wurde jahrzehntelang durch die Niehoff-Mitarbeiter etabliert, durch ihre Innovation, Engagement und Kompetenz“, betont Graf.

Die Geschäftsführerin berichtete aus den einzelnen Bereichen, in denen die Ausgelernten tätig werden. In der Teilefertigung, in der die drei Zerspanungsmechaniker (Rico Di Muro, Jens Kury und Andrej Lorenz) arbeiten werden, investiert das Unternehmen mehr 2 Millionen Euro in den Maschinenpark. In den Abteilungen Montage und Prüfstand arbeiten die Industriemechaniker Felix Schreiter und David Zitzelsberger, die Mechatroniker Lukas Käser, Manuel Kohler und Christoph Müller sowie der Elektroniker für Betriebstechnik David Raab. Vordringliches Ziel in diesem Bereich ist es, die gute Auftragslage zu bewältigen. Hier wird die Philosophie der Verschwendungsfreiheit, das Lean-Management, vorangebracht.

Die frischgebackenen Industriekauffrauen Annika Ebeling und Antonia Wild dürfen sich der Herausforderung stellen, Papier durch elektronisches Bearbeiten zu ersetzen. Graf ist es für ihre Kaufleute besonders wichtig „über den Tellerrand hinaus zu sehen, die Fähigkeit, den gesamten Sachverhalt zu erfassen und zu begreifen.“ Aus dem Zweigwerk Leuterschach im Allgäu wurden zwei Elektroniker für Automatisierungstechnik, Stefan Hajek und Roman Lipp, auf die bevorstehenden Aufgaben eingeschworen. Das dortige Werk wird um ein Hallenschiff erweitert. Die Zeugnisse zeigten durchweg



von links: Geschäftsführer Bernd Lohmüller, Roman Lipp, Ausbilder Markus Hindelang, Stefan Hajek, Jens Kury, Manuel Kohler, Christoph Müller, David Raab, Andrej Lorenz, Lukas Käser, Antonia Wild, Annika Ebeling, Rico Di Muro, Ausbilder Karl Flor, David Zitzelsberger, Geschäftsführerin Elena Graf

gute bis sehr gute Leistungen, außerdem gab es für die Staatspreisträger Jens Kury und David Zitzelsberger Benzingutscheine als besondere Form des Lobs.

Die Jugendvertretung des Unternehmens hatte im Anschluss an die offizielle Freisprechung ein Fest mit lustigen Spielen für alle Niehoff-Azubis vorbereitet. Inspiriert von der Niehoff-Flechtmaschine durften mit langen Seilen im Wettstreit geflochten werden, ein blinder Feuerwehrmann musste mit Hilfe des sehenden Kollegen sein Ziel finden, beim Melken und Weiterem konnten sich die Jugendlichen aneinander messen. Mit dabei waren bereits die zwölf Azubis, die im September ihre Ausbildung bei Niehoff beginnen.



www.niehoff-gmbh.info

■ Ancolé – Sinn für Kreatives

Seit 15 Jahren in Schwabach

Was einst als Hobby im Keller begann, wurde Anfang 2003 für Cornelia Schreiber der Startschuss in die Selbstständigkeit: Malen und Zeichnen – Basteln – Kreativ Sein und die Freude am selbst Gefertigtem. Und daran hat sich in den bisherigen mehr als 15 Jahren auch nichts geändert. Im 150 Quadratmeter großen Laden in der Höllgasse 3 in Schwabach findet der Besucher ein großes Angebot an Künstlerbedarf, Kreativmaterial, Dekoartikeln und Bücher zum kreativen Hobby.

Aber nicht nur für gute und richtige Bastelmaterialien steht der Name Ancolé, sondern auch für immer neue Ideen und Inspirationen. Der Laden ist eine Ideenschmiede und Ideenfundgrube. Die Lust am Kreativ-Sein wecken, die Kunden ermutigen, selbst zu fertigen, das sind die Ziele aller Mitarbeiter. Und dafür strengen sich Cornelia Schreiber und ihr Team mächtig an: „Wir besuchen regelmäßig nationale und internationale Messen, nehmen selbst an Produktschulungen teil und alles, was im Laden steht, testen und probieren wir selbst aus. Die zahlreichen Muster im Verkaufsraum zeugen davon.“

Im umfangreichen Kursprogramm und in vielen Workshops haben Kunden die Möglichkeit, unter fachmännischer Anleitung zu malen und kreativ zu sein. Dieses Angebot richtet sich aber nicht nur an Erwachsene. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es ein entsprechendes Kurs- und Ferienprogramm zu verschiedenen Themen wie Malen, Schmuckbasteln, Geschenke basteln, Mosaiken, Fimo und vieles mehr. Gerne werden auch sogenannte „Eventkurse“, wie Kindergeburtstage, Jungesellinnen-Abschiede oder Freundinnen-Abende zu Wunschthemen gebucht.

Aber nicht nur der klassische Bastler und Künstler wird hier fündig. Das umfangreiche Angebot richtet sich auch an diejenigen, die nichts selbst fertigen wollen: vom ausgefallenem Schmuckstück, einem besonderen Acrylbild, den Anlasskerzen



Ancolé von innen

zur Taufe, Hochzeit, Jubiläum oder Abschied, über Vergolder Arbeiten, bis zu individuell gestalteten Karten zum persönlichen Fest (Geburt, Taufe, Kommunion und Konfirmation, Hochzeit und Jubiläum) werden auf Bestellung erledigt.

In regelmäßigen Abständen finden im Laden Ausstellungen zu Themen wie Kommunion/Konfirmation oder Hochzeit statt, um Anregungen und Inspirationen weiter zu geben.

Informationen über die Kursangebote, Ausstellungstermine, Aktionen gibt es im Laden und auf



www.ancole.de

■ Mit klarem Blick in die Zukunft

Apollo begrüßt 300 neue Auszubildende in Schwabach

Apollo zeigt, wie ein erfolgreicher Einstieg in das Berufsleben gelingt: Das Unternehmen lud die 300 Auszubildenden aus Deutschland und Österreich zur Einführungswoche nach Schwabach und Regenstauf ein. Höhepunkt: Der große Azubi-Tag, der in Schwabach mit einer Stadtrallye, Werte-Café mit verschiedenen Abteilungen in der Dienstleistungszentrale, Meet & Greet bei Foodtrucks mit leckerem Essen stattfand. So konnten sich die neuen Mitarbeiter über Stadt- und Ländergrenzen hinweg vernetzen und mit dem filialstärksten Optik-Unternehmen vertraut machen.

Wenn 300 hochmotivierte Auszubildende zur Einführungswoche nach Regenstauf und Schwabach kommen, ist die Vorfreude bei allen Beteiligten groß. Monika Lakosne-Horvath, Abteilungsleiterin im Talentmanagement, ist begeistert: „Unsere Einführungswoche ist nun seit sieben Jahren ein voller Erfolg und jedes Jahr kommen mehr Azubis dazu, die wir zu ihrem Ausbildungsbeginn herzlich begrüßen und in die Welt von Apollo einführen. Engagierte und begeisterte Auszubildende und Mitarbeiter sind die Grundlage für den Erfolg und die stetige Entwicklung unseres Unternehmens.“

Bei Apollo hat die Ausbildung und Nachwuchsförderung einen sehr großen Stellenwert. Da ist es nicht verwunderlich, dass Apollo in diesem Jahr von Deutschlandtest und Focus Money zum führenden Ausbildungsbetrieb und Branchensieger im Bereich „Brillen und Hörgeräte“ gekürt wurde. Das umfangreiche Ausbildungsprogramm gepaart mit coolen Azubi-Projekten kann sich sehen lassen. Eines der Highlights ist die Einführungswoche für alle neuen Azubis. So bereitet Apollo den Azubis einen reibungslosen und informativen Start in das Unternehmen. In dieser Woche können sie sich erste Einblicke in die Unternehmenszentrale und in verschiedene Abteilungen, wie Produktion und Logistik verschaffen.



Die neuen Azubis vor dem Rathaus

Nach zwei spannenden und lehrreichen Einführungstagen in Regenstauf hatten die Auszubildenden in Schwabach Zeit, sich auch mit Kollegen/Kolleginnen aus verschiedenen Abteilungen zu vernetzen und über ihre Erfahrungen in den ersten Tagen auszutauschen. Der Spaß kam aber natürlich auch nicht zu kurz. Neben zahlreichen Aktivitäten, konnten die Auszubildenden ihren Zusammenhalt und ihre Teamfähigkeit bei der Stadtrallye quer durch Schwabach beweisen. Das Ziel: Der Apollo-Ballon, den die Auszubildenden während der Rallye finden mussten. Nach erfolgreich beendeter Rallye wurde für das kulinarische Wohlergehen der jungen Mitarbeiter gesorgt – zwei Foodtrucks mit Burger und Pasta standen für alle bereit. Apollo bildet in den mehr als 830 Filialen in Deutschland zu Augenoptiker/-innen und Einzelhandelskauffrauen/-männern und seit kurzem sogar auch zu Akustiker/-innen aus.



www.apollo.de

■ Hohe Wirtschaftsauszeichnung für Uwe Feser

Laudatio von Bayerns Wirtschaftsminister Pschierer

Mit Uwe Feser erhielt in dieser Woche ein Schwabacher eine der höchsten Auszeichnungen, die das bayerische Wirtschaftsministerium zu vergeben hat. Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Energie und Umwelt, Franz Josef Pschierer, verlieh dem vielfältig engagierten Unternehmer die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft. An der feierlichen Ehrung nahm auch Schwabachs MdL Karl Freller teil, der Feser unmittelbar nach der Auszeichnung gratulierte und ihm vor allem auch für sein soziales Engagement dankte.

In seiner Laudatio hob Wirtschaftsminister Pschierer hervor, dass die Feser, Graf und Co. Automobil Holding mit Sitz in Nürnberg von Uwe Feser – jetzt Gesellschafter und Mitgeschäftsführer – im Jahr 2000 gegründet worden sei. Mit 36 Betrieben in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Forchheim, Schwabach, Roth, Lauf, Höchstadt, Magdeburg und Bernburg und einem Stab von 2.150 Mitarbeitern sei Feser-Graf heute eine der größten Automobilhandelsketten in Deutschland. Sie vertrete bekannte und auch sehr exklusive Marken mit großem Erfolg, wie schon Verkaufszahlen von zum Beispiel 55.000 Automobilen im Jahr 2017 illustrieren. Feser-Graf sei damit für die Metropolregion Nürnberg von hoher wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer Bedeutung.

Pschierer betonte auch das Engagement Fesers für die mittelfränkische Wirtschafts- und Lebensregion insgesamt. Insbesondere setze er sich im Industrie- und Handelskammergremium für Fragen der beruflichen Bildung ein. Die Feser-Graf-Gruppe erweise sich auch hier mit rund 470 Auszubildenden als beispielgebend.

Besonders lobte der Staatsminister – wie danach auch MdL Freller – die von Uwe Feser 2005 ins Leben gerufene Uwe-Feser Kinderfonds Stiftung, die dem Zweck diene, wirtschaftlich, sozial, familiär oder gesundheitlich notleidenden Kindern aus



von links: Staatsminister Franz Josef Pschierer, Unternehmer Uwe Feser und Karl Freller

der Region Hilfe zu leisten. So habe Feser das Gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfzentrum in Fürth, die Kinderförderung der Rummelsberger Diakonie und die Elterninitiative Krebskranker Kinder in Nürnberg/München mit erheblichen finanziellen Beträgen unterstützt.

Eine ausdrückliche Anerkennung in der Laudatio fand ferner das große Engagement Fesers als Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Roth-Schwabach und als Handelsregister beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

■ Neue Azubis bei RIBE

Sportlicher Abschied an der Freisprechungsfeier der Ausgelernten

„Get together“ war das Motto beim ersten Treffen der neuen Auszubildenden bei RIBE in Schwabach. Fünf Industriekaufleute, ein Informatikkaufmann, sieben Industriemechaniker, drei Zerspanungsmechaniker, drei Maschinen- Anlagenführer und ein dualer Student Maschinenbau, wurden vor den Sommerferien zu einem ersten Kennenlernen bei RIBE eingeladen. In den Räumen des Ausbildungszentrums der technischen Ausbildung erhielten die neuen Auszubildenden die wichtigsten Informationen zum Start bei RIBE am 3. September. Die Neuen konnten sich im Rahmen dieses Events nicht nur kennenlernen, sondern es konnte auch die Arbeitskleidung probiert werden und alle Ausbilder standen beim lockeren „get together“ für Fragen zur Verfügung.

RIBE zählt zu den führenden Entwicklern und Herstellern mechanischer Verbindungselemente, Technische Federn und Elektroarmaturen und ist Partner für exzellente Verbindungen mit Produkten und Lösungen für die Automobilbranche, die Medizintechnik, den Maschinenbau, für Energieversorger und Verkehrsbetriebe.

RIBE fördert den Nachwuchs mit qualifizierter Ausbildung, vielseitigen Aufgaben und anspruchsvollen Projekten. Zum Start in die Ausbildung fährt das 1. Ausbildungsjahr nach Berchtesgaden, um sich durch Team- und Präsentationstraining besser kennenzulernen. Großen Wert legt die Geschäftsleitung auch auf ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement, Angebote wie Firmensport, Firmenturniere oder auch Suchtprävention sollen die Azubis unterstützen und sensibilisieren ihre Gesundheit zu erhalten. RIBE gestaltet Zukunft – die Basis für den Erfolg ist der Nachwuchs!

Bei der diesjährigen Freisprechungsfeier im Klettergarten am Brombachsee, beendeten 13 technische und fünf kaufmännische Auszubildende ihre Ausbildung. Janina Zentgraf, Industriekauffrau, Eric Makambo Mohilo und Kara Moumin, beide



Auftakt für die RIBE-Azubis

Maschinen- Anlagenführer, erzielten hervorragende IHK-Ergebnisse, Hendrik Heuger, Mechatroniker wurde für seine sehr guten schulischen Leistungen beglückwünscht und alle 18 Auszubildenden konnten in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens ihre Übernahmeplätze antreten – ein perfekter Start in ihre berufliche Zukunft – fand auch die Geschäfts- und Personalleitung, die wie alle Ausbilder, Betriebsrat und Jugendvertretung ganz herzlich den Absolventen gratulierten!



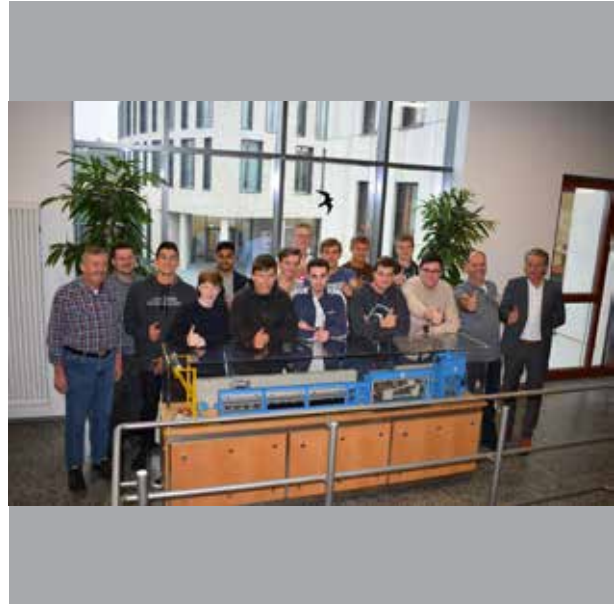
www.ribe.de

■ **Ausbildungsstand bei Niehoff**

Höhere Anzahl Azubis

Gleich zwölf neue Azubis konnte Niehoff-Geschäftsführer Bernd Lohmüller begrüßen, das ist eine nochmalige Steigerung der bereits hohen Zahl an Azubis gegenüber den Vorjahren. Es sind zwei Industriemechaniker (Luca Beckstein und Oliver Beer), zwei Industriekaufmänner (Jakob Glasner und Lukas Müller), vier Mechatroniker (Tim Rekker, Dominik Wagner, Jannick Wagner und Levin Webert) sowie vier Zerspanungsmechaniker (Nick Höfling, Alaeytin Rachim, Lirim Ramani und Matthew Beau Sikkema). Lohmüller stellte in seiner Begrüßung dar, dass sich die jungen Leute für die richtige Branche entschieden haben. Für die Megatrends, wie Mobilität, Energieerzeugung oder Digitalisierung braucht es Drähte und Kabel. Für sämtliche dieser wichtigen Anwendungen stellt Niehoff die passenden Maschinen her. „Ihr seht also, uns geht die Arbeit nicht aus, Ihr werdet gebraucht“, versichert Lohmüller. Besonders wichtig ist ihm die hohe Qualität: „China hat zwar selbst Maschinenbauer und sie bauen auch unsere Maschinen nach, aber ein Drittel unserer Aufträge im vergangenen Jahr kam trotzdem von dort. Man schätzt die deutsche Qualitätsarbeit.“

Die Azubis dürfen sich jetzt langsam an die neue Situation gewöhnen. Sie starten mit einer Einführungswoche zum gegenseitigen Kennenlernen und mehreren Workshops zum Verhalten, zur Sicherheit oder Gesundheitsvorsorge. Zwei Tage fahren die Azubis außerdem mit allen anderen Ausbildungsjahrgängen des Unternehmens zu einem Kundenwerk nach Berlin, wo sie „ihr“ Produkt in Betrieb erleben dürfen. Beim begleitenden Ausflugsprogramm in der Hauptstadt wird sicher auch in diesem Jahr der angestrebte Teamgeist entstehen.



von links: Ausbilder Karl Flor und Markus Hindelang, Matthew Beau Sikkema, Jakob Glasner, Alaeytin Rachim, Lirim Ramani, Oliver Beer, Luca Beckstein, Lukas Müller, Jannick Wagner, Nick Höfling, Dominik Wagner, Levin Webert, Tim Rekker, Ausbilder Bernhard Lehner, Geschäftsführer Bernd Lohmüller



www.niehoff-gmbh.info

■ ratioplast feiert Richtfest

Erweiterung des Schwabacher Produktionsstandorts

Die ratioplast GmbH in Schwabach hat Richtfest für den achten Bauabschnitt im Gewerbegebiet am Falbenholz gefeiert. Das Unternehmen besteht seit 1974 und legte 1979 den Grundstein für den ersten Bauabschnitt in Schwabach in der Spitalwaldstraße 9.

ratioplast produziert mit mittlerweile über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sehr große Bandbreite an Stiften, die u.a. unter den Markennamen edding, Schneider, molotow, BIC, Folia, Dr. Beckmann im Handel vertrieben werden. Das stetige Wachstum der Firma erfordert weitere Produktions-, aber auch zeitgerechte und großzügige Sozial- und Büroräume.

Dem Spatenstich im September 2017 ging eine fast dreijährige Planungsphase voraus. In intensiver Zusammenarbeit zwischen der Stadt Schwabach, koordiniert von der städtischen Wirtschaftsförderung, den Stadtwerken und der Bauherrschaft musste eine Bebauungsplanänderung umgesetzt werden. Die planerische Umsetzung erfolgt unter der Leitung des in Roth ansässigen Architekturbüro Thomas Wenzel, weitestgehend mit örtlichen Handwerksbetrieben.

Das Gebäude mit ca. 1.300 Quadratmeter Nutzfläche wird voraussichtlich im März kommenden Jahres bezugsfertig sein.

Anlässlich des Richtfestes war, neben den Handwerkern und der Belegschaft der ratioplast GmbH, auch die Stadtspitze mit Oberbürgermeister Matthias Thürauf, Stadtkämmerer Sascha Spahic und Stadtbaurat Ricus Kerckhoff vertreten.

Bauherrin Barbara Sommer begrüßte alle Anwesenden, stellte die einzelnen Gewerke vor und lobte die bisher geleistete Arbeit der Handwerker. Dieter Zachert von der Fa. Humpenöder trug den Richtspruch vor und warf traditionsgemäß das lee-



Startschuss für eine produktive Zukunft

re Weinglas zu Boden, die Scherben sollen Glück bringen.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen mit Handwerkern und Belegschaft klangen die Feierlichkeiten am späten Nachmittag aus.



www.ratioplast-gmbh.de

■ 20 Jahre SCHWUNG in Schwabach

„Am Konzept haben wir noch nie etwas ändern müssen“

An ihren ersten Arbeitstag im SCHWUNG können sich beide gut erinnern. „Ich habe gedacht, das lerne ich nie“, sagt Doris Zeiner. Es war am 1. Januar 2011, da wurde sie im SCHWUNG mit allen Verwaltungsaufgaben betraut. Ursula Schönbergers erster Arbeitstag liegt weiter zurück, aber auch er hat sich in ihr Gedächtnis gebrannt. „Ich habe am 1. September 1997 angefangen, da war das SCHWUNG noch eine Baustelle und wir hatten ein Büro im Liegenschaftsamt. Der damalige Geschäftsführer Alfred Dornisch drückte mir einen Autoschlüssel in die Hand; ein klappriger VW-Bus mit Automatik. Den sollte ich in die O'Brien-Straße fahren. Ich dachte, das überlebe ich nicht“, schmunzelt sie.

Heute gehören Prokuristin Ursula Schönberger und Doris Zeiner quasi zum Inventar. Sie kennen die Sorgen und Nöte ihrer Mieter, leiden manchmal mit ihnen, kümmern sich um reibungslose Abläufe, helfen auch bei Sonderwünschen (so brauchte der Sender Star FM seinerzeit ein schalldichtes Büro), stellen Kontakte zu Fördermittelgebern her: Gemeinsam mit Geschäftsführer Michael Geißendörfer und Haustechniker Erwin Wendler bieten sie Existenzgründern im Haus einen Rundum-Sorglos-Service. „Die Mieter sollen sich bei uns auf ihren Job konzentrieren und erfolgreich durchstarten können“, so Doris Zeiner.

Seit 20 Jahren gibt es das SCHWUNG. Was hat sich geändert im Vergleich zu früher? „Die Digitalisierung hat die Arbeitswelt verändert“, so Ursula Schönberger. „Früher hat es mehr Veranstaltungen bei uns gegeben, Hausmessen zum Beispiel. Heute sind Informationen online abrufbar, immer und überall. Das hat Vor- und Nachteile. Am Grundkonzept haben wir aber noch nie etwas ändern müssen. Das SCHWUNG ist ein Erfolgsmodell.“ Zu vielen ausgegründeten Firmen haben beide heute noch Kontakt. Wer war ihr Lieblingsmieter? „Ganz klar: Willi“, lacht Doris Zeiner. „Willi war der Jagdhund eines Mieters und fünf Jahre hier bei uns.



Doris Zeiner (links) und Prokuristin Ursula Schönberger arbeiten seit vielen Jahren im SCHWUNG. Zum 20. Geburtstag erinnern sie sich an früher.

Der hat alle um den Finger gewickelt.“ Alle Infos zum SCHWUNG, den Leistungen und Büroeinheiten gibt es im Internet unter



www.schwung.de

■ Mercedes Benz startet in neue Zukunft

Autohaus Rieger übernimmt Schwabacher Standort

Mit der Standortübernahme durch das Autohaus Rieger wird die Marke Mercedes Benz in Schwabach in die Zukunft geführt. Das familiengeführte Unternehmen Rieger mit Stammhaus in Altdorf arbeitet seit über 30 Jahren, mit inzwischen mehr als 100 Mitarbeitern, für Mercedes Benz in der Metropolregion Nürnberg. Unter der operativen Leitung von Florian und Lukas Rieger wird das Unternehmen das Angebot im Vertrieb sowie im Service für PKW und Transporter weiter ausbauen.

Der Neuwagenverkauf geschieht in enger Abstimmung mit der Niederlassung Nürnberg und deren Niederlassungsleiter, Andreas Rabitz.

Unter dem neuen Namen wurde der Betrieb jüngst als Junge Sterne Partner zertifiziert und bietet neben dem erweiterten Neu- und Jahreswagen Angebot alle Vorteile eines zuverlässigen Service.

Aus strukturellen Gründen kann hier in Schwabach einzig der LKW Service nicht weitergeführt werden. Aber auch dafür bietet das Autohaus Rieger Team eine Lösung: Am Standort in Eckental ist eine kompetente und durchgängige Betreuung der Nutzfahrzeuge gewährleistet.



von links: Heidi Rieger-Müller, Markus Rieger, Helga Marthold, Max Marthold, Robert Rieger, Lukas Rieger, Andreas Rabitz, Florian Rieger, Dorothea Rieger, Werner Rieger, Alexandra Rieger, Philipp Rieger



www.auto-rieger.de

■ Neues Ausbildungsjahr gestartet

Guter Nachwuchs für die Stadtverwaltung entscheidend

Elf neue Nachwuchskräfte begrüßte Oberbürgermeister Matthias Thürauf heute im Goldenen Saal zum Start ihrer Ausbildung. Vier der jungen Frauen und Männer absolvieren eine Ausbildung als Verwaltungswirtin bzw. -wirt, vier werden Verwaltungsfachangestellte, einer wird zum Gärtner und einer zum Straßenwärter ausgebildet. Anfang Oktober starten weitere vier mit ihrer Ausbildung im gehobenen Verwaltungs-Dienst, der ein Duales Studium zugrunde liegt. Und erstmals wird in der Stadtbibliothek eine Fachangestellte Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, ausgebildet.

Oberbürgermeister Thürauf schilderte den Neuen die Vielfältigkeit der Arbeitsaufgaben in einer Stadtverwaltung und legte ihnen ans Herz, die Zeit der Ausbildung zu nutzen und „mit frischem Blick Dinge auch zu hinterfragen.“ Er brachte zudem seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die neuen Mitarbeitenden sich für die Stadt Schwabach entschieden haben, denn es sei „entscheidend für die Stadt, guten Nachwuchs zu haben.“

Während ihrer ersten Tage bei der Stadtverwaltung lernen die Nachwuchskräfte nicht nur ihre ersten Einsatzstellen kennen, sondern werden bei einer Rallye durch die Verwaltungsgebäude und bei einer Führung auch mit der Stadt vertraut gemacht. Marion Reiners, Maria Lorek und Astrid Schmiedl aus dem Personalamt begleiten die Auszubildenden in dieser Zeit.



Die Auszubildenden mit Oberbürgermeister Matthias Thürauf (hinten, Mitte) sowie Maria Lorek (rechts), Astrid Schmiedl (2. von rechts) und Marion Reiners (4. von rechts)



www.schwabach.de

■ Strahlende Augen

Kindertanzdiplom in der Tanzschule Bogner

Gespannte Stimmung herrschte in der Tanzschule Bogner, als ca. 70 Kinder ihr Kindertanzdiplom ablegten. Dazu wurden die kleinen Tänzerinnen und Tänzer in Gruppen auf die Tanzfläche gebeten und zeigten dort, was sie im vergangenen Jahr im Kindertanzen gelernt haben. Bewertet wurden Schritte, Fußpositionen und eine Choreographie. Mit Feuereifer waren die Kids im Alter von 5 bis 9 Jahren dabei. Mit großer Konzentration und hoch motiviert boten sie ihr Können dar, um sowohl ihre Eltern, die bei der Prüfung dabei waren, als auch die ADTV-Kindertanzlehrerinnen Reni und Ronja zu überzeugen. Nach der bestandenen Prüfung strahlten die Kinderaugen! Regelmäßiger Besuch der Tanzstunden und fleißiges Üben wird belohnt – so die Quintessenz für die Tanzmäuse und die HipHop-Kids sowie deren Eltern. Und was man gut kann, macht umso mehr Spaß! „Wir freuen uns schon auf das Tanzdiplom im nächsten Jahr, die Kinder haben das großartig gemacht“ ist das Fazit von Kindertanzlehrerin Reni.



Eine stolze Teilnehmerin mit Kindertanzdiplom



www.tanzschulebogner.de

■ Kaffee und Soulfood im „FUX“

In der Pfarrgasse 6 lädt ein neues Tagescafé ein

Seit Mai lädt das Café Fux in der Pfarrgasse 6, im Herzen Schwabachs die Gäste ein. Das Tagescafé bietet eine Komposition aus liebevoll hausgemachten Speisen und gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre. Saisonale und regionale Gerichte, Frühstücksschlemmereien, klassische bayrische Brotzeit, feine Suppen in der kalten Jahreszeit und innovative, individuelle Tassenkuchen bilden das Grundgerüst des kulinarischen Angebots. Das Café lockt mit köstlichem regional und frisch in Schwabach geröstetem Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Alle Generationen sind hier herzlich willkommen und finden je nach Bedürfnis und Befinden einen Platz in dem räumlich individuell und gemütlich ausgestalteten Café. So bietet die Spielecke einen Platz für die Kleinsten und kleine Sitzcken einen Ort für ein ruhigeres Beisammensein.

Über das Tagesgeschäft hinaus, das dienstags bis samstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet hat, finden auch kulturelle Abendveranstaltungen statt.

Das Credo lautet: regional & saisonal – in persönlicher Wohnzimmeratmosphäre. Die Inhaberin Miriam Eichmüller und ihr Team freuen sich darauf, den Gästen den Tag zu versüßen.



Geschäftsführerin Miriam Eichmüller bedient hier höchstpersönlich



www.facebook.com/cafeFUX



www.instagram.com/cafe.fux

■ „Heiß durch Eis“ bei „Cool Slim“

Cool Slim eröffnet erstes Kryolipolyse Studio in der Metropolregion in Schwabach

Wenn sogenannte Neujahrs-Diäten, Sommer-Diäten oder Speckweg-Diäten nicht helfen, dann ist man (oder frau) bei Cool Slim genau richtig. Amerikanische Superstars schwören seit Jahren auf das Fettvereisungsverfahren, die sogenannte Kryolipolyse. Auch in Deutschland kennt man den einen oder anderen Prominenten, der sich bereits behandeln hat lassen. So war schon vor zwei Jahren bei Cool Slim in München die Schauspielerin Anja Kruse zu Gast und hat sich erfolgreich an mehreren Zonen behandeln lassen.

Unter Kryolipolyse versteht man die mögliche Verminderung von Fettgewebe durch lokale Anwendung von Kälte zu kosmetischen Zwecken. Es handelt sich um eine nicht-invasive Technik, bei der eine Fettstelle unterkühlt wird. Unterstützt durch den natürlichen Stoffwechsel, können sich die vereisten Fettzellen nach einigen Wochen selbständig abbauen.

Das Verfahren ist sowohl für Frauen als auch für Männer gleichermaßen geeignet und kann an den verschiedensten Körperstellen bzw. „Problemzonen“ angewandt werden. Besonders beliebte Stellen sind der untere Bauch und die Hüften.

Katharina Eder, Inhaberin von Cool Slim Schwabach, arbeitet seit vielen Jahren in der Gesundheitsbranche und treibt selbst gerne leidenschaftlich Sport. Katharina Eder möchte Menschen dafür begeistern, Problemzonen ohne Schönheitsoperationen zu behandeln. Und genau so etwas bietet eben das Kryolipolyse Verfahren. Es ist am besten geeignet für sportliche und ernährungsbewusste Personen, die aber mit kleineren Problemzonen wie Po, Oberschenkel oder Bauch zu kämpfen haben und hier ein paar Zentimeter verlieren oder straffen wollen.

Katharina Eder ist aufgrund Ihrer Erfahrungen mit Sport und Ernährung die perfekte Ansprechpartnerin und kann ihre Kunden ganzheitlich beraten.



Holger Eder und Katharina Eder

Zur Hälfte übt sie ihren Job in der Gesundheitsbranche noch aus und zur anderen Hälfte hat sie mit dem Studio in Schwabach ihren Traum verwirklicht.



www.coolslim.de

■ Guido de Rocco: die „obere“ Eisdiele expandiert

Zwei Mal Vize-Weltmeister in Schwabach

Seit es unser Eiscafé gibt, ist für uns jedes Jahr ein spannendes, bedeutungsvolles Jahr. 2016 haben wir unser 50-jähriges Jubiläum gefeiert, 2017 sind wir bei der Gelato World Tour Vize-Weltmeister geworden. Dieser prestigeträchtige und unerwartete Titel hat uns ermutigt, uns weiter zu entwickeln.

Als wir im Frühjahr - zum Anfang der neuen Saison 2018 - aus unserer Heimat Val di Zoldo zurückkamen, wurde uns angeboten, die Eisdiele in der Königstrasse zu übernehmen. Mein Sohn Luca zeigte sich dafür sofort sehr begeistert, da er schon länger von einem „To Go“ Konzept träumte, und immer wieder neue, kreative Ideen hat, die man in unserer eher traditionellen Eisdiele in der Ludwigstraße nicht immer umsetzen kann.

Meine Frau und ich haben lange darüber nachgedacht, denn wir sind nicht mehr unbedingt die Jüngsten. Doch die Idee, in unserer beliebten Stadt Schwabach sowohl „unten“ als auch „oben“ mit unserem Eis dabei sein zu dürfen, hat uns schnell überzeugt. Deswegen haben wir zugesagt.

Wie Goethe schon wusste: „Aller Anfang ist schwer, am schwersten der Anfang der Wirtschaft.“ Wir stimmen ihm voll und ganz zu, denn die vergangenen Monate sind nicht einfach gewesen, vor allem was die Organisation angeht. Unten ist immer viel zu tun, oben ist es im Moment viel ruhiger.

Die „De Rocco To Go“ ist ein junges und dynamisches Konzept. Da nicht am Tisch bedient wird, sollte das Ganze schneller und einfacher sein, aber gleichzeitig kann man auf unserer Terrasse sehr schön sitzen - fast besser als in der Ludwigstraße, da die Sonne ständig scheint und wenige Autos vorbeifahren. Natürlich ist die Auswahl nicht so groß wie in der Ludwigstraße, aber die erstklassige Qualität und Frische bleiben unverändert.

Viele Ideen, die Luca hatte, haben wir noch gar nicht umgesetzt. Schuld daran ist ein wunder-



von links: Luca, Guido und Italia de Rocco

barer Sommer mit viel Sonnenschein und daher leider auch zu wenig Zeit. Wir sind sehr dankbar für die tolle Saison und werden garantiert unser Bestes tun damit auch die „To Go“ Filiale genau so beliebt bleibt wie die alte gute Gelateria der Ludwigstraße.

Wir dürfen noch nicht zu viel verraten, aber auch 2019 haben wir Großes vor.

Text: Guido de Rocco



www.eiscafederocco.com

■ Auszeit in Evis Kulturcafé

Nördlich der Schwabacher Altstadt belebt ein neues Café das Viertel

Evis Auszeit, das Kunst- und Kulturcafé – die etwas andere Lokalität, präsentiert sich in gemütlicher Atmosphäre. Das Mobiliar wurde schon lange vor der Eröffnung von Betreiberin Evi Grau-Karg gesammelt und gelagert. Es freut die Gäste, den Kaffee in Tassen serviert zu bekommen, die sie von ihrer Oma kennen. Dazu gibt es nur selbst gebackenen Kuchen. Donnerstags bietet Evis Auszeit zwei Mittagsgerichte, eines davon fleischlos. Sehr beliebt ist auch das reichhaltige und vielseitige Frühstücksangebot. Bei der Zubereitung aller Speisen achtet Evi sorgfältig auf die Verwendung frischer saisonaler und regionaler Produkte.

Das zweite Standbein, das Evis Auszeit so besonders macht, ist der kulturelle Bereich. Etabliert hat sich das am zweiten Donnerstag im Monat jeweils stattfindende Jazzkonzert mit dem hervorragenden Jazz-Pianisten Andreas Feith, der zu den Konzerten Musikkollegen aus der Jazzszene nach Schwabach in Evis Auszeit holt. Aber auch andere Musikrichtungen finden ihre Beachtung wie Irish Folk, oder Country und klassische Musik.



Evis Auszeit vor Ladenöffnung



www.facebook.com/Evis-Auszeit

■ Wir dürfen vorstellen: „Das Haarwerk“

Südliche Ringstraße 12

Im Erdgeschoss des neu errichteten Gebäudes der Familie Raab, auf dem Grundstück das vielen Schwabachern noch vom alten „Brausebad“ bekannt ist, ist das Haarwerk eingezogen. Auch das „Haarwerk“ ist vielen bestimmt besser bekannt unter dem alten Namen „Friseur Brigitte“ in der Rathausgasse.

„Schon lange waren wir auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, hier hat einfach alles gestimmt“, wie die Inhaberinnen Brigitte Bauer-Bordasch und Marina Heinrich finden. „Wir und unser Team fühlen sich hier pudelwohl. Auch den Stammkunden und den neuen gefällt es sehr.“ Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten nach 28 Jahren ist ihnen nicht schwer gefallen. Brigitte Bauer-Bordasch freut sich besonders, dass mit Marina Heinrich die ehemalige Auszubildende die Nachfolge sichert.

Auf 160 Quadratmetern erwartet die Kunden eine tolle Wohlfühlatmosphäre, zwölf Bedienplätze und ein komfortabler Wartebereich - für die perfekte Haarfarbe, den passenden Haarschnitt bis hin zur Haarverlängerung und dem individuellen Make-up.



Friseursalon „Haarwerk“



www.haarwerk-schwabach.de



www.facebook.com/Haarwerk



www.instagram.com/haarwerk_schwabach

■ „Highlight“ unter den Braut- und Abendmoden

Exklusive Eröffnung im Hüttlinger

„Zwischen Tüll und Tränen“ – Die Reality-Soap des TV-Senders Vox über Bräute zwischen Einkaufseuphorie und Nervenzusammenbruch könnte bald in Schwabach gedreht werden. Jedenfalls haben Ayse und Umut Kok mit ihrem neuen Brautmoden-Geschäft „Highlight“ im Hüttlinger die besten Voraussetzungen dafür geschaffen.

Wer Brautmoden und Abendkleider sucht, den empfängt im „Highlight“ ein erlesenes Ambiente und geschultes Fachpersonal. Auf 300 Quadratmetern gibt der Laden viel Raum für große Auswahl, gute Präsentation und luxuriöses Einkaufen. Auch das erhabene Schreiten im Lieblingskleid kann man wie auf dem Cat-Walk proben. Ayse Kok hält ständig 400 verschiedene Modelle an Brautkleidern und 200 Abendkleider bereit. Denn auch die Garderobe für den besonderen Auftritt in der Oper, beim Abi-Ball oder als Hochzeitsgast kann man im „Highlight“ finden.

Der neue Laden verbindet hochwertige Qualität mit besonders fairen Preisen: Die Brautkleider sind angesiedelt zwischen extravagant und schlicht, aber nicht langweilig. Neueste Modetrends wie Tattoo-Spitze und die Kollektion des „Germany's Next Top Model“-Partners „Luxuer-Fashion“ fehlen nicht. So tief in die Tasche greifen wie häufig in der Vox-Sendung muss man aber nicht: Bräute, Mütter und Schwiegermütter werden davon ebenso begeistert sein wie von der übergroßen Umkleideabteilung. Dass „Zwischen Tüll und Tränen“ demnächst aus dem Schwabacher „Highlight“ gesendet wird, ist übrigens gar nicht so unwahrscheinlich. „Beworben haben wir uns schon“, verrät Ayse Kok.



von links: Carina Lehmeier, Ayse Kok, Damla Ören, Fatma Günvar und Minire Gürdak



www.braut-hl.de

■ Lebensart in Beny's Café und Bar

DJ-Partys, Live Musik und Spaß in der Bachgasse 26

Das Beny's, ein Café bzw. eine Bar, das mit vielen unterschiedlichen Events ihren Gästen im Herzen Schwabachs einen herausragenden Service bietet. Nicht nur bei von der Stadt Schwabach organisierten Veranstaltungen wie der Goldschlägernacht oder dem Bürgerfest, lockt es die Besucher aus Nah und Fern in das Beny's. Auch bei verschiedenen DJ-Partys, Abenden mit Livemusik oder Karaoke-Veranstaltungen, die bei lauen Sommerabenden auch auf der wunderschönen Sommerterrasse stattfinden, zieht es die Leute in den im Dezember 2017 eröffneten Laden.

Auch außerhalb dieser Veranstaltungen lohnt es sich dort vorbeizuschauen. Bei einem leckeren Flammkuchen, welcher hervorragend zu den ausgewählten Weinen und Bieren passt, kann man am Feierabend abschalten.

Das Beny's bietet zudem neben den Klassikern wie Hugo, Lillet und Aperol viele verschiedene Geschmacksarten, wie zum Beispiel den Schwabach-, Rosen-, Basilikum- oder Melonen-Sprizz an. Somit ist für jedermann etwas dabei.



Bunte Impressionen aus dem Beny's

 www.facebook.com/benysschwabach

■ **Miller & Monroe neu im ORO**

Am Falbenholzweg 15 eröffnet Markenspezialist für Damen- und Herrenmode

Herzlich willkommen bei Miller & Monroe heißt es seit August im ORO Center Schwabach, Falbenholzweg 15. Miller & Monroe bieten seinen Kundinnen und Kunden ein Mehrmarken-Konzept für Damen- und Herrenmode, sowie wunderschöne Lifestyle-Produkte wie Teppiche, Plaids, Sessel, Sofas, Geschirr, Beistelltische und ansprechende Deko-Artikel, die der Wohnung Stil und Atmosphäre verleihen. Miller & Monroe ist eine junge Marke, bei der aber die großartige und jahrelange Erfahrung der Designer, Einkäufer und Markenspezialisten zum Tragen kommt.

Mit der aktuellen Kollektion, einer attraktiven Warenpräsentation und außergewöhnlichem Service, bietet die neue Filiale Modehighlights und passende Kombinationen. Die Modekollektion und die flankierenden Sortimente haben wir bei Miller & Monroe ganz auf die Bedürfnisse und den Lebensstil unserer Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Neben der Eigenmarke Miller & Monroe werden verschiedene bekannte Herstellermarken, wie zum Beispiel Lerros, Mustang, Pioneer, Brühl oder Zeres in unser Konzept integriert. Wir stehen für qualitative Mode, die durchs Leben begleitet und dabei immer trendig und ganz einfach kombinierbar ist.

Unsere Kunden haben zudem im attraktiven Lounge-Bereich bei Kaffee, Wasser und kleinen Knabbereien, die Möglichkeit die Seele baumeln zu lassen, zu entspannen und mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch zu kommen.



Centermanagerin Iris Stiller (2. von links), Filialleiterin Bärbel Straubel (1. von links) und ihr Team von Miller & Monroe



www.millerandmonroe.com

■ AURORA Schmuckwelt

Im ORO gibt es exquisiten Schmuck für Damen und Herren

Im Herzen des ORO findet man seit September 2018 ein wahres Schmuckstück.

Der Damen- und Herrenschmuck von AURORA fasziniert durch die Vielfalt an Formen, Materialien und Designs. Von klassisch elegant bis romantisch verspielt findet hier jeder etwas für den perfekten Anlass. Sei es als Geschenk für die Liebsten, eine Belohnung an sich selbst oder als perfekte Vervollständigung für den schönsten Tag des Lebens.

Silber- und Goldschmuck, Ankauf von Gold, aber auch alle Must-Haves rund um viele bekannte Markenuhren findet man bei AURORA Schmuckwelt. Ein Batteriewechsel rundet das Angebot ab.

Frau Dogan und ihrem Team liegt Kundenzufriedenheit besonders am Herzen.



Das attraktive Geschäft von AURORA



www.oro-schwabach.de

■ AzubiSchmiede startet im Oktober

Blick über den Tellerrand der eigenen Ausbildung

Die im Oktober erstmalig startende AzubiSchmiede Schwabach bietet Auszubildenden von Schwabacher Unternehmen die kostenlose Möglichkeit, in zehn individuellen Workshops einen Blick über den Tellerrand des eigenen Ausbildungsberufs hinaus zu erhalten.

„Von Unternehmen für Auszubildende“ – das ist das Konzept dieser Seminarreihe. Die teilnehmenden Unternehmen oder Behörden übernehmen jeweils einen Vormittag, der durch Vertreter, Ausbilder beziehungsweise auch Auszubildende des Unternehmens oder durch einen externen Dozenten vorbereitet und gehalten wird. Die jeweiligen Themen werden im September gemeinsam festgelegt und schließlich als aktiver Workshop gestaltet.

Neben den Lerninhalten, die den Auszubildenden in der Schule und im Betrieb vermittelt werden, sollte auch die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie sozialer Kompetenzen ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung sein. Diesen beiden Bereichen widmet sich die AzubiSchmiede Schwabach.

Das explizit auf die örtlichen Bedürfnisse angepasste und flexible Konzept bietet den Teilnehmern in vielerlei Hinsicht Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, die Teilnahme der Azubis ist zudem nicht zwingend an Personen gebunden, wodurch auch Auszubildende mit größeren Berufsschulblöcken problemlos im Wechsel daran teilnehmen können. Mitmachen kann jedes Schwabacher Unternehmen. Interessierte wenden sich bitte an die Wirtschaftsförderung der Stadt Schwabach (Telefon 09122 860-257, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schwabach.de).

@ wirtschaftsfoerderung@schwabach.de



Logo der AzubiSchmiede